

Günstiger Leser.

Für dieser Geistlichen Vorstellung, so ich dir antrage/
erwarte nicht die Hochsinnigkeit so vieler andern/
welche du lange Jahr von einem der vortrefflichsten Ver-
standen genossen / wodurch dieselbe unter den Welschen
Dichtereyen beruhmbaret werden möge. Ich weiß /
daß du an seiner lieblichen Zusammenstimmung gewohnt/
in Gegenhaltung meines Mißhalles/ leyden werdest. Aber
gleichwie er dir grossen Anlaß gegeben / dich mit der Un-
nehmlich, vnd Außbündigkeit seiner Schreib, Art zu ergö-
zen/ also gebe ich dir eine grössere Gelegenheit an die Hand/
dich durch Aufopfferung dieses deines Kleinen / an dem
unermäßlichen Leyden Christi/ von welchem sie handelt/
verdient zu machen. Ich achte nicht / daß meine Blätter
ohne einziger Zierde Dicht, künstlicher Gestalt erscheinen/
in solcher Zeit/ daß man den Allgemeinen Erlöser durch die
Wunden mißstaltet siehet ; vnd du sollest auch keine Süß-
sigkeit der Reimen verlangen/unter den Bitterkeiten/ wel-
che den Andern Adam ein von dem Ersten unglück,
seelig gekosteter Apffel gekostet hat. Bemitz
leyde dann/vnd lebe wohl.